

IV.14

Mit Medien umgehen

Erklärvideos, Apps, Smartphones – Medien kreativ im Deutschunterricht einsetzen

Katrin Minner, Sundern



© RAABE 2020

© Klaus Vedfelt / Digital Vision

Diese Unterrichtsreihe widmet sich dem kreativen und produktiven Einsatz digitaler Medien im Deutschunterricht. Ihre Schülerinnen und Schüler erstellen interaktive Learning-Apps, welche sie zur Wiederholung von Rechtschreibung und Zeichensetzung nutzen, oder produzieren Erklärvideos und Flyer, nehmen Gedichtvorträge auf oder verfassen gemeinsam eine Geschichte.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	8–10
Dauer:	17 Unterrichtsstunden / einzelne Bausteine
Kompetenzen:	1. Schreiben: Texte sprachlich gestalten, kreatives Schreiben; 2. Grammatik: Rechtschreib- und Grammatikregeln wiederholen 3. Sprechen: Gedichte vortragen und Erklärvideos einsprechen
Medienkompetenzen:	Kommunizieren und Kooperieren (2); Produzieren und Präsentieren (3)
Thematische Bereiche:	Kreatives Schreiben, kreative und produktive Mediennutzung, produktive Schreibformen, Lyrik analysieren, spielerisch mit Sprache umgehen, den eigenen sprachlichen Ausdruck trainieren
Medien:	Texte, Farbseite, Bilder, Anleitungen für die Nutzung kostenloser Apps und Programme
Zusatzmaterialien:	interaktive Lernbausteine, Differenzierungsmaterial



Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Rechtschreibregeln zur Großschreibung wiederholen

EXTRA

M 1 (Ab) **Wie schreibt man das noch mal?** / Wiederholung der wichtigsten Rechtschreibregeln mittels einer LearningApp, ein interaktives Memory erstellen

Benötigt:

- Whiteboard
- Laptop
- Smartphone

2.–5. Stunde

Thema: Zeichensetzungsregeln wiederholen

TIPP

M 2 (Ab) **Kommasetzung nach Gefühl?** / Regeln wiederholen, Beispiele finden, ein eigenes Erklärvideo planen und produzieren

Benötigt:

- Tablet
- Internet
- Pappe, Papier, Stifte, Kleber, Schere

6. Stunde

Thema: Die Zeitformen des Verbs



M 3 (Ab) **Präsens, Präteritum, Plusquamperfekt ...** / Die Zeitformen des Verbs wiederholen, ein interaktives Gruppenpuzzle erstellen und zur Übung nutzen

7. Stunde

Thema: Merkmale von Gedichten wiederholen



M 4 (Ab) **Woran erkennt man ein Gedicht?** / Den Aufbau eines Gedichts wiederholen und ein Gedicht mithilfe der Tools von www.d-rhyme.de verfassen

EXTRA

Benötigt:

- Tablet
- Laptop
- Smartphone

8. Stunde

Thema: Die sprachliche Gestaltung eines Gedichtes untersuchen



M 5 (Ab) **Sprachliche Mittel kennen und anwenden lernen** / Sprachliche Mittel in einem digitalen Flyer erklären

Benötigt:

- Tablet
- Internet
- Pappe, Papier, Stifte, Klebe, Schere
- Adobe Spark Post oder Pages von Apple

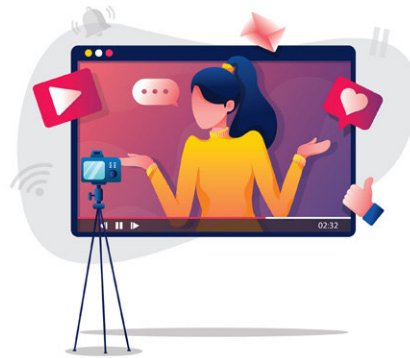
Kommasetzung nur nach Gefühl? – Ein Erklärvideo zu Zeichensetzungsregeln aufnehmen

M 2

Hauptsatz und Nebensatz:

Ein Hauptsatz ist ein vollständiger Satz, der alleine stehen kann. Er besteht aus Subjekt, Prädikat und Objekt, wobei das Prädikat bis auf einige Ausnahmen, wie z.B. bei Befehlen, immer an zweiter Stelle steht. In Ausnahmefällen, wie z.B. beim Imperativ steht das Prädikat an erster Stelle. Der Nebensatz kann nicht alleine stehen, er ist dem Hauptsatz untergeordnet und ergänzt diesen. Beim Nebensatz steht das Prädikat am Ende des Satzes. Zwischen Hauptsatz und Nebensatz wird immer ein Komma gesetzt.

Beispiel: Wir fahren heute Abend ins Kino, weil dort der neue Film mit Tom Hanks läuft.



© Malchev / istock

Satzgefüge:

Eine Verbindung von Hauptsatz und Nebensatz nennt man Satzgefüge. Der Nebensatz kann vorangestellt und nachgestellt sein. Zwischen Hauptsatz und Nebensatz steht ein Komma. Die Sätze sind häufig durch Konjunktionen (Verbindungswörter) verknüpft, vor der Konjunktion steht ein Komma: weil, da, damit, dass, sodass, obwohl, wenn, nachdem, indem, ...

Beispiel: Filmfans interessieren sich für den neuen James-Bond-Film, weil er schon sehr lange angekündigt wurde. Weil er schon sehr lange angekündigt wurde, interessieren sich Filmfans für den neuen James-Bond-Film.

Satzreihe:

Eine Verbindung von Hauptsätzen, die jeweils allein stehen können, nennt man Satzreihe.

Beispiel: Ich schaue gerne Filme mit Tom Hanks, aber den Film „Joker“ mit Joachim Phönix fand ich auch super.

In beiden Fällen sind die Sätze häufig durch Konjunktionen (Verbindungswörter z. B. und, oder, aber, sondern, denn) verknüpft, vor der Konjunktion steht ein Komma.

Konjunktionen:

Konjunktionen sind Verbindungswörter. Sie stellen eine Beziehung zwischen zwei Teilsätzen her.

Beispiel: Ich schaue gerne „Star Wars“-Filme, weil ich ein Fan von C3PO und R2D2 bin.

Die Konjunktion „dass“ steht nach den Verben des Sagens, Meinens, Denkens und Wahrnehmens. Das Komma steht vor dem „dass“.

Beispiel: Er fürchtet, dass der Film nicht ihren Erwartungen entspricht.

Relativsätze sind Nebensätze:

Relativsätze werden mit einem Relativpronomen eingeleitet. Dieses bezieht sich auf das vorausgehende Nomen/Substantiv.

Beispiel: Die Popcorntüte, die ich eben gekauft habe, ist bis oben hin voll. Die Gruppe, die eben mit dem Bus angekommen ist, kenne ich nicht. Die Ersatzprobe zeigt, ob es sich um ein Relativpronomen handelt. Dabei kann das Pronomen durch dies, dieses ..., jener, jene ... oder welche, welches ... ersetzt werden. Die Nachos, die ich für meine Freundin gekauft habe, sind sehr lecker. Die Nachos, welche ich für meine Freundin gekauft habe, sind sehr lecker.



Aufgaben:

1. Bildet Vierergruppen und lest euch die Regeln zur Zeichensetzung durch.
2. Findet zu jeder Regel noch weitere passende Beispiele.
3. Sucht euch eine Regel aus und überlegt, wie ihr diese in einem Video erklären könnt.

TIPP

Anregungen, wie ein Grammatikvideo aussehen kann, findet ihr unter:

<https://lernhaus.learningsnacks.de/ivi-education/#/>



4. Überlegt gemeinsam, mit welchen Zeichnungen, Kurztexten oder Symbolen ihr euer Thema erklären möchtet, und erstellt ein Storyboard, in das ihr den Ablauf des Erklärvideos eintragt.
5. Verteilt die verschiedenen Aufgaben: Zeichnungen, Texte, Audio, Filmen, Schnitt/Gestaltung ...

Storyboard für das Erklärvideo zum Thema:	
Skizze	Einstellungsgröße, Einstellungsdauer, Bildinhalt, Dialog, Ton, Kamerabewegung
Bild 1:	
Bild 2:	
Bild 3:	
Bild 4:	

6. Probt den Ablauf eures Erklärvideos und nehmt euer Erklärvideo auf.

Woran erkennt man ein Gedicht? – Merkmale wiederholen und ein Gedicht schreiben

○ M 4

Woran erkennt man ein Gedicht? – Merkmale wiederholen und ein Gedicht schreiben



Gedichte unterscheiden sich schon auf den ersten Blick von erzählenden Texten. Sie sind in Versen und oft in Strophen verfasst.

Strophe:
Eine Strophe besteht aus mehreren zusammenhängenden Versen.

Vers:
Der **Vers** ist die Zeile einer Strophe. Verse bestehen aus einer rhythmischen Abfolge betonter und unbetonter Silben. Dies bezeichnet man als **Versmaß** oder **Metrum**.

Betonte Silben kennzeichnet man durch einen Strich, **unbetonte** durch einen Punkt über der jeweiligen Silbe. Das **Metrum** kann man durch lautes Sprechen oder Klatschen ermitteln.

Wenn Wörter am Ende eines Verses gleich oder ähnlich klingen, spricht man von einem **Reim**. Man unterscheidet verschiedene **Reimformen**:

Paarreim: Zwei aufeinanderfolgende Verse reimen sich: a b a b

Kreuzreim: Der erste Vers reimt sich auf den dritten und der zweite auf den vierten: a b a b

Umarmender Reim: Der erste Vers reimt sich auf den vierten und der zweite auf den dritten: a b b a

Das **Reimschema** wird mithilfe von kleinen Buchstaben markiert. *Definition:*



Aufgaben:

1. Lies dir zunächst die Bausteine eines Gedichtes durch. Gib mit eigenen Worten wieder, wie ein Gedicht aufgebaut ist. Verfasse eine Definition.
2. Gehe auf die Internetseite www.d-rhyme.de. Auf dieser Seite findest du verschiedene Hilfsmittel, mit denen du mit Sprache experimentieren oder Reime suchen kannst: Sieh dir die einzelnen Bereiche einmal an und gib verschiedene Wörter ein bei: Reime suchen, Wörter verdrehen, Wörter suchen, Buchstabenmix, Wortgenerator.
3. Verfasse nun mit diesen Hilfsmitteln ein eigenes Gedicht.



Wenn du schon fertig bist, kannst du auch mithilfe der Internetseite www.wortwolken.com und www.festsite.com/text-layout/waves/ ein Gedicht in Bildform, ein sogenanntes Bildgedicht, gestalten.

EXTRA